

Mai 2012

Neue Impulse für die pädagogische Arbeit der UNESCO-Welterbestätten

Drittes Treffen des Arbeitskreises "World Heritage Education"

Am 4. Mai 2012 tagte der interdisziplinäre Arbeitskreis "World Heritage Education" im Bode-Museum in Berlin. In dem Arbeitskreis entwickeln Bildungsexperten und Praktiker innovative Konzepte zur Welterbbildung. Auf seiner dritten Tagung befasste sich der Arbeitskreis mit Methoden der medialen Vermittlung des Welterbes und mit Grundsatzfragen zur interkulturellen Bildung an Schulen. Akteure der UNESCO-Welterbestätten stellten neue Projekte ihrer Bildungsarbeit vor.



© Peter Dippon

Ziel des Arbeitskreises ist es, in einem interdisziplinären Diskurs zwischen Hochschulen, Schulen, UNESCO-Welterbestätten und Museen Möglichkeiten der Vernetzung aufzuzeigen und Methoden der Welterbbildung aus unterschiedlichen Forschungsperspektiven zu diskutieren. Im Mittelpunkt des dritten Arbeitskreistreffens standen der Erfahrungsaustausch zu methodischen Fragen der Welterbbildung und Fallbeispiele aus der Praxis.

Organisiert wurde der Arbeitskreis von Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender vom Fachbereich Kunst der Universität Paderborn und Prof. Dr. Alexander Siegmund vom Fachbereich Geografie der Pädagogischen Hochschule Heidelberg in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission und den Staatlichen Museen zu Berlin.

Dritte Säule des Welterbeprogramms

Dieter Offenhäuser, stellvertretender Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission, hob die Bedeutung der Welterbbildung als "dritte Säule des Welterbeprogramms" hervor: Neben dem Denkmal- und Naturschutz und der Förderung eines nachhaltigen Tourismus

gehöre die interkulturelle Bildung zum Kernauftrag der UNESCO-Welterbekonvention. Erstmals nahmen Vertreter der UNESCO-Projektschulen an dem Treffen des Arbeitskreises teil. Offenhäuser sprach sich für eine künftig noch intensivere Kooperation mit den Schulen aus. Ein Erfolg sei, dass sich der Arbeitskreis bereits im ersten Jahr auf weitere Welterbestätten erweitert habe.

Neuer Kooperationspartner ist die UNESCO-Welterbestätte Museumsinsel Berlin. Christoffer Richartz von der Generaldirektion Besucher-Dienste der Staatlichen Museen zu Berlin, stellte die Bildungsarbeit an der Museumsinsel vor. Fünf weitere Welterbestätten haben sich an dem dritten Treffen des Arbeitskreises beteiligt. Vertreter der Klassik Stiftung Weimar, der Zeche Zollverein, der Weltnaturerbestätte "Alte Buchenwälder Deutschlands", der Grube Messel und des Nationalparks Wattenmeer präsentierten ihre Initiativen zur Förderung der Welterbebildung.

"Geschichten-Jagd" im Wattenmeer

Eine außergewöhnliche Initiative zur Welterbevermittlung hat das trilaterale Wattenmeersekretariat im Sommer 2011 gestartet. Natalya Drozdovych, Kommunikationsdirektorin des Wattenmeersekretariats, stellte die gemeinsame deutsch-niederländische Kampagne "Geschichten-Jäger" vor. Die Idee: Von Texel bis Sylt werden im Watt Geschichten gesammelt. Gefragt sind neugierige Entdecker, die als Geschichten-Jäger der Faszination des UNESCO-Weltnaturerbes auf den Grund gehen. Jeder ist eingeladen, seine persönliche Geschichte über das Wattenmeer zu erzählen. Die Geschichten werden gesammelt und als erlebtes Erbe bewahrt. "Die Kampagne sollte die Welterbeidee bei Einheimischen und Besuchern bekannt machen und zum Ausdruck bringen, wie eng die Menschen mit dem Wattenmeer verbunden sind", so Natalya Drozdovych. Auf diese Weise habe die Kampagne öffentliches Bewusstsein für den besonderen Wert der Naturlandschaft geschaffen.



© Jutta Ströter-Bender

Studierende der Universität Paderborn gaben Einblick in die Methodik und Perspektiven des kunst- und museumspädagogischen Forschungsprojektes "Welterbe im Museumskoffer". Das Konzept der Museumskoffer ist im Rahmen der Welterbevermittlung des Fachbereiches Kunst an der Universität Paderborn seit zehn Jahren ein fester Bestandteil in der Lehrerausbildung.

Arbeitsgruppen

Drei Arbeitsgruppen befassen sich mit Methoden der medialen Vermittlung des Welterbes, mit grundsätzlichen Fragen zur interkulturellen Bildung an Schulen und mit museumspädagogischen Ansätzen zur Bildungsarbeit an UNESCO-Welterbestätten. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen in einer "Berliner Empfehlung" zusammengefasst werden. Außerdem hat der Arbeitskreis die Einrichtung eines "Forschungspools" mit wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema Welterbebildung angeregt.

Die Initiative des Arbeitskreises World Heritage Education ist in der deutschen Hochschullandschaft bisher einmalig. Sie reagiert auf den Bedarf einer wissenschaftlichen Vertiefung der Bildungspraxis an UNESCO-Welterbestätten durch Grundlagenforschung. In dem Expertenkreis wirken Hochschulvertreter der Wissenschaftsbereiche Geografie, Kunst, Biologie, Theologie, Philosophie, Ethnologie und Welterbestudien mit. Neben der Universität Paderborn und der PH Heidelberg beteiligen sich die PH Freiburg und der UNESCO-Lehrstuhl für Welterbestudien der BTU Cottbus an dem Arbeitskreis. Die Deutsche UNESCO-Kommission, Mitinitiator des Arbeitskreises, ist Ansprechpartner in konzeptionellen Fragen des UNESCO-Welterbes und leistet Unterstützung bei der weiteren Vernetzung der Welterbebildung.

Künftig soll das Treffen des Arbeitskreises World Heritage Education regelmäßig am ersten Freitag im Mai stattfinden, 2013 in der Welterbestätte Grube Messel.

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat die Akteure des Arbeitskreises zur Teilnahme an ihrer diesjährigen Hauptversammlung eingeladen. Bei der 72. Hauptversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission, die vom 21. bis 22. Juni 2012 in Stralsund stattfindet, steht das Welterbe im Mittelpunkt. Anlass ist das 40-jährige Bestehen der UNESCO-Welterbekonvention.

Redaktion: unesco heute online Deutsche UNESCO-Kommission e.V. • Colmanstraße
1553115 Bonn • Telefon 0228 / 60497-0 • www.unesco.de